

Mit Herzblut dabei

Beim Traditionsunternehmen Wobst stehen berufliche Aus- und Weiterbildung hoch im Kurs. Chefin Inge von Alvensleben dreht hier an vielen Stellschrauben, um junge Menschen in der Ausbildung zu fördern, weiterzuentwickeln und künftigem Fachkräftemangel vorzubeugen.

Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist ein wesentliches Fundament, auf dem die Stärke und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft beruht. Daher freut man sich bei der IHK Gießen-Friedberg mit 2408 neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen im Ausbildungsjahr 2013 zum Stichtag 31. Oktober einen neuen Rekord aufgestellt zu haben. Das ist das beste Ergebnis der vergangenen 20 Jahre und entspricht einer Steigerung um 1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Die dortige IHK ist an vielen weiteren Maßnahmen beteiligt, um junge Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu unterstützen, wie etwa mit der IHK-Ausbildungsbörse. Unter www.lehrstellenportal.de hat die IHK Gießen-Friedberg für ihre Ausbildungsbetriebe sowie für Schulabgänger eine Ausbildungsbörse installiert. Hier können Ausbildungsbetriebe Stellenangebote beziehungsweise

Bewerber ihre persönlichen Daten sowie Informationen zum Berufswunsch anlegen. Die Initiative wird nach eigener Aussage immer stärker frequentiert.

Ausbildung und berufliche Weiterentwicklung im Fokus

Seit nun mehr als einem dreiviertel Jahrhundert versorgt das Traditionsunternehmen F.A. Wobst GmbH&Co.KG im Wirkungskreis rund um Gießen seine Kunden mit Autoteilen und gehört zu den großen Anbietern in der Region. Das Filialnetz und die engagierten Mitarbeiter stellen die Versorgung der Kunden im Umkreis von 100 Kilometern um Gießen sicher. Der Kunde kann online 24 Stunden täglich auf das Lager des Vollsortimenters und Carat-Mitglieds zugreifen. Das computergesteuerte Zentrallager garantiert einen Lieferservice innerhalb weniger Stunden, Großhandelspartner werden mehrmals täglich beliefert.

Weitsicht und Tradition bestimmen ganz klar die unternehmerische Entwicklung des Unternehmens. Am 31. Mai 2012 stieg die Tochter Constanze Donata von Alvensleben in dritter Generation in das Unternehmen ein, was Fortbestand und Weiterentwicklung sichert. Auch die Ausbildung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern nimmt bei der Chefin Inge von Alvensleben, die sich vehement für die Azubis in den entsprechenden Kammern und Gremien einsetzt, eine vorrangige Stellung ein.

Wissen, wovon gesprochen wird

Mit anderen Worten, die Ausbildung im Hause Wobst ist attraktiv und bietet neben dem fachlichen Teil auch die Förderung von Allgemeinwissen. Dazu schulen die Ausbilder regelmäßig in Theorie und Praxis. Mit dem Projekt "News to use", einer Initiative der hessischen Zeitungs-





Ein Blick auf den Wobst-Hauptsitz in Giessen.

verleger, wird das Allgemeinwissen der Azubis erweitert. Jeder von ihnen erhält ein Jahr lang sein persönliches Exemplar der Tageszeitung. Die Kosten von 353 Euro jährlich pro Azubi übernimmt der Ausbildungsbetrieb. Über ein speziell konzipiertes Internetportal nehmen die Auszubildenden zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Politik, Sport, Kultur und Lokales an einem Test von zehn Aufgabenblöcken teil. Jeder Teilnehmer erhält dabei sein persönliches Feedback. Die Auswertung erfolgt über ein Institut der Universität. Die Ergebnisse werden gemeinsam im Betrieb besprochen.

„Wir organisieren auch Betriebsbesichtigungen wie Zeitungsverlage und -Druckerei, Logistikzentren, und bieten Schulabgängerklassen mit ihren Lehrern einen Einblick in unseren Betrieb mit einer Besichtigung“, beichtet Inge von Alvensleben, die Geschäftsführerin des Gießener Teilehandelsunternehmens F.A. Wobst GmbH&Co.KG mit Filialen in

Butzbach, Grünberg und Hungen. Das Unternehmen nimmt ihren Worten zu Folge auch an dem „Girls-Day“ teil, der Mädchen an einem Tag Einblick in vorwiegend männliche Berufe gibt, was wiederum von der Presse begleitet wird und somit auch ein Aushängeschild für den Betrieb ist.

Attraktive Ausbildung

„Wir erwarten beste Prüfungsergebnisse, Note 1 oder 2, und bilden vorwiegend für den eigenen Nachwuchs aus. Alle diese Kriterien sprechen sich herum, auch in den Schulen und Berufsschulen und machen uns zu einem attraktiven Ausbildungsbetrieb. Wir erhalten jedes Jahr sehr viele Bewerbungen“, erklärt Inge von Alvensleben. Zudem wurden Azubis eingestellt, die bereits eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker abgeschlossen haben und im Hause Wobst die Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskauf-

mann absolvieren oder zum Verkäufer für Kfz-Teile als Einzelhandelskaufmann.

Unterstützung für Studierende

Das Gießener Traditionshaus belässt es bei seinen Bemühungen längst nicht bei der Ausbildung junger Menschen, sondern fördert junge Wirtschaftswissenschaftler mit einem Deutschlandstipendium für die Regelstudienzeit von drei Jahren. Erst kürzlich führte man in einer Feierstunde an der Justus-Liebig-Universität in Giessen 43 Deutschlandstipendiaten und deren Förderer zusammen. Bei Wobst steht man intensiv mit den Stipendiaten im Kontakt und tauscht sich rege aus, wovon beide Unternehmen und Studierende profitieren. Bei Wobst setzt man auch weiterhin alle Hebel in Bewegung, junge Menschen in der Ausbildung zu fördern und künftigem Fachkräftemangel effektiv vorzubeugen.

Jürgen Rinn

„Wissen, wovon gesprochen wird“, Wobst-Geschäftsführerin Inge von Alvensleben, Azubis und Ausbildungsleiter Andreas Böhler sind mit den Fortschritten des Zeitungsprojektes „News to use“ zufrieden.

Wie gewinnt man bei Wobst Auszubildende?

1. Ausbildungsbörse Agentur für Arbeit
2. Ausbildungsbörse IHK
3. Anzeigen Tageszeitungen
4. Anzeigen auf der Homepage
5. Ausbildungsmesse „Chance“ (www.chance-giessen.de)
6. Hessen_Netzwerk: Integration von Studienabbrechern N.I.S.
7. Einstiegsqualifizierung EQ
8. Aushang im Unternehmen
9. Empfehlungen von Schulen



Das Thema Aus- und Weiterbildung wird im Hause Wobst groß geschrieben und attraktiv gestaltet. Fotos: Wobst